

NEUER VEREIN IN DER SCHÄFERHUNDE-SZENE:

# Heiße Diskussionen!

Auf die Reportage mit dem Titel „David gegen Goliath – starke Konkurrenz für den SV“ (WUFF 4/05, S. 26 ff.) über die Gründung eines neuen Schäferhundevereines, der wieder den Schäferhund alten Schlages züchten möchte, kamen zahlreiche Diskussionsbeiträge. Die große Mehrheit begrüßte die Neugründung des DSaS (Verein f. dt. Schäferhunde alten Schlages), ein Leser war dagegen.



## DAFÜR Kein „fehlgepresster“ Wolf

Es wird spannend zu verfolgen, ob der SV in Erklärungsnot gerät. Warten wir es ab! Nun ist es endlich raus, Herr Wolfgang Apel, der „Oberschutzmann“ der Tiere, weist darauf hin, dass in deutschen Wohnungen und Hinterhöfen Kreaturen „designed“ werden, die der „Qualzucht“ zuzuordnen sind. Es gibt sie also, diese Liste! Warum sie immer noch in den Schubladen versteckt wird und so nicht zu konsequenter Anwendung kommt, das wundert mich sehr. Es ist mit dem Tierschutz so, wie die in Deutschland „beispiellos“ gehandhabte Verordnung des gelben Punktes. Jeder stümpert für sich. So auch bei einigen Rassezuchtvereinen; gibt es keine allgemein gültige Ordnung, wird über die Qualzucht ein Tier kreiert, das leidet! Das Tierschutzgesetz hat noch nicht einmal den Stellenwert einer Empfehlung, nein, es ist reine Makulatur! Jetzt bleibt abzuwarten,

ob der DSaS 04 den Zulauf erhält, den er verdient. Ein Schritt in Richtung Vergangenheit ist gemacht, damit der Schäferhund in der Zukunft seine ihm angewölfte robuste Gesundheit wieder erlangt. Ein Hund, dem jeder die Robustheit ansieht, der sich frei und offen in würdevoller Haltung zeigt; ein Hund, der wessensfest, freundlich und umgänglich als Familienbegleithund gehalten wird, das ist das erklärte Ziel. Wir sollten uns alle auf diese Zeit freuen, auf eine Zeit, in der wir keinen „fehlgepressten Wolf“ mehr zu bedauern haben. Nette Grüße aus Ostfriesland von Ilsele und ihrem Deutschen Schäfer „Chicco“, der keinem Verein angehört.

*Ilsele Lehn,  
D 26842 Ostrhauderfehn*

## DAGEGEN Vereinsneugründungen staatlich unterbinden?

Ich lese, dass einige Züchter dem SV zeigen wollen, wo es lang geht. Gerade diese Züchter, die ja nicht einmal wussten, dass Rittmeister Stephanitz' Hund, Hektor Linksrhein alias Horand von Grafrath, ein grauer bzw. schwarz/gelber Rüde war, und voller Stolz auf Ihrer Homepage einen weißen Rüden als genannten ausgaben. Der SV hat schon um 1933 erkannt, dass Pigmentverluste bei weißen, braunen und blauen Hunden eine Genschwäche ist, die zu Knochenerkrankungen und anderen schwerwiegenden Krankheiten führt. Nicht umsonst werden daher solche Tiere von der Zucht ausgeschlossen.

Zu den Haarlängen: Stammen Tiere aus SV-Linien ab, was bei geschätzten 90% aller Langstock/Altdeutschen DSH der Fall ist, sollten sie auch Anerkennung in den Verbänden VDH/FCI finden und nicht diskriminiert werden, so lange sie dem übrigen Standard entsprechen.

Von Vereinsneugründungen halte ich nichts, da einige Beispiele gezeigt haben, dass bei einigen Tieren die genaue Herkunft (Ahnen) nicht nachvollziehbar war. Ich für meinen Teil wäre sogar dafür, Neugründungen staatlich zu kontrollieren oder auch zu unterbinden.

*Leser (Name der Red. bekannt) möchte seinen Namen nicht veröffentlichen*

## DAFÜR Weil meine kranken Schäferhunde aus „Schön- heitszucht“ stammen



Meine beiden kranken Schäferhunde aus „Schönheitszucht“.

Ich bin begeistert über diesen Artikel! Ich kann nur sagen, endlich hört man, dass etwas getan wird gegen diese Hundevermehrer, die „unsere armen kranken Schäferhunde“ auf dem Gewissen haben. Ich verabscheue Menschen, die nur auf Profit aus sind und keinen Wert auf die Gesundheit der Tier legen! Ich besitze 2 Schäferhunde: Xaro, 2,5 Jahre, Langhaar, Allergiker, wurde abgegeben aufgrund seines langen Fells! Er ist unglaublich wesenstark, bildschön und im Gehorsam ein super Kerl! Farina, 1 Jahr, Stockhaar, Hüft- und Ellenbogengelenksdysplasie, Kniefehlstellung, Demodikose! Eine OP hat sie schon hinter sich, sie ist in ständiger tierärztlicher Behandlung. Gott sei Dank ist Farina schmerzempfindlich, so dass sie vor Temperament strotzt und wir unsere „Rakete“ zügeln müssen. Beide Hunde stammen vom gleichen Züchter, der auf Schönheit züchtet! Meine Meinung ist aber, nur ein gesunder Hund kann wirklich schön sein! Ich werde mich um eine Mitgliedschaft im DSaS 04 bemühen!

**Ute Menn**  
33607 Bielefeld

## DAFÜR Gut, dass es einen zweiten Schäferhundverein gibt

Gut, dass nun ein zweiter Schäferhundverein gegründet wurde! Ich habe nie verstanden, wie man die Zucht so missbrauchen kann, aber auch nicht, dass man sich einen Hund aus solcher

Zucht überhaupt noch kauft. Diese Missstände im SV sind doch schon länger bekannt. Dass der DSaS gegen Schutzhundausbildung ist, finde ich sehr gut. Diese Ausbildung ist für Diensthunde nötig, aber nicht für Normalbürger, das habe ich oft genug erlebt. Ich war auch eine Zeit lang im SV und habe mich oft genug über die Arroganz mancher Mitglieder und die Aggressivität ihrer Hunde gewundert und geärgert. Ich wünsche dem DSaS recht viel Erfolg, dass viele SV-Leute zu ihm übergehen und dass er von der FCI anerkannt wird. Sehr gut finde ich auch, dass „WUFF“ über den SV berichtet, ich habe noch nirgendwo sonst darüber gelesen.

**Mathilde Jahn-Thedieck**  
31812 Bad Pymont

## DAFÜR Möge der Schäferhund wieder werden, was er war!

Ich bin stolze Besitzerin eines Langstockhaarrüden (fälschlicherweise oft Altdeutscher Schäferhund genannt!) und finde die neue Vereinsgruppierung des „alten Schlags“ (DSaS) super! Viel zu oft habe ich mich gefragt, ob die Gebrauchstüchtigkeit und Vielseitigkeit eines Schäferhundes auf die Farbe und die Haarlänge zu reduzieren sind. Warum wurden der mittlerweile selbständig eingetragene weiße Schäferhund und die langhaarige Variante nicht vom SV anerkannt? Ich selber bin Mitglied des LSVD (Langstockhaarschäferhundverband Deutschland), und wir sind absolut stolz auf unsere Hunde, die auch beim Ausrüchten von HD und ED super abschneiden, da sie nicht so „runtergezüchtet“ sind, meistens sowieso nach der Leistungslinie mit



Der 3 1/2 jährige Langstockhaar  
„Ferrox vom Schloss Ebersberg“

geradem Rücken „gezogen“. Den Sinn dieses – auch vom optischen her nicht schönen – „schieflaufenden Rückens“ habe ich noch nie verstanden, weder dem Tier, noch seinem Besitzer (da er nicht lange Freude an einem gesunden Vierbeiner hat!) tut man damit einen Gefallen! Ich wünsche diesem neuen Verein alles Gute, und möge der Deutsche Schäferhund wieder das werden, was er einmal war: ein familienbezogener, vielseitiger, knochenstarker, wunderschöner Hund!

**Manuela Allendorf**  
42929 Wermelskirchen